

des Spazierganges, den ich auf eine halbe Stunde einschränkte, während deren ich meinen Horaz auswendig lernte, schlief fünf Stunden, trank keinen Wein, entsagte sogar der Poesie, als einer bloßen Beschäftigung des Müßigganges, und verachtete die Weiber. Allein ich komme in meiner Geschwätzigkeit zu weit, ich will ja nur von Kinderdingen reden, und jene Jahre, die dem großen Sturme schon so nahe waren, sollen in tiefer Dunkelheit verbleiben.

Mein Lehrer war auf mich aufmerksam geworden und suchte mich auf verschiedene Weise, bald ermahrend, bald bestrafend, bald belobend, bald spottend, zum Fleiß zu bringen, aber er vermochte mit all' dem nichts, als meinen Haß gegen ihn zu erhöhen. Er glaubte, daß in mir nicht unbedeutende Fähigkeiten verborgen steckten, und suchte meinen Vater einigemal persönlich auf, um sich mit ihm über meine unselige Verkehrtheit zu bereden. Die Folge davon war ein Strafgericht über meine Farben und Pinsel und die zahllosen Produkte, die ich damit zu Papier gebracht. Es blieb übrigens bei'm Alten.

In diese Zeit, etwa in das neunte Jahr, fällt eine Bekanntschaft, die all' meinem Denken und Fühlen, allen Phantasieen und Träumen, selbst meinem Pinsel eine einzige entzückenvolle Richtung gab, die Bekanntschaft mit — Homer. Ich bekam ihn zuerst in einem prosaischen Auszuge zu Gesicht, und später in der Voss'schen Uebersetzung. Es ist nicht zu beschreiben, mit welcher unermesslichen Hast dieses Buch verschlungen wurde. Tag und Nacht wurde darin gelesen, immer wieder vorn angefangen, und ich ruhte nicht eher, bis ich den Namen jedes Wagenlenkers auswendig wußte. Ich ging damals mit einem Knaben von vorzüglich feiner Erziehung um, und dieser mußte nun natürlich an meinen Genüssen Theil nehmen. Abende lang erzählte ich ihm von den Göttergesprächen, Schlachten und Heldenthaten der Ilias, Abende lang von den Wundern, Abenteuern und Irrfahrten der Odyssee. Jedesmal, wenn wir aus dem Gymnasium kamen, begleitete er mich bis an mein Haus, ich erzählte von Homer, und wir standen oft noch Stunden lang auf der Treppe. Ja, wir nahmen Parthie. Der Freund war auf der Seite des edeln Hektor, ich hatte mir den Achill zum Helden gewählt. Wir stritten uns bis zur Wuth über Beide, indem Jeder seinem Heroen die größte Tapferkeit vindiziren wollte. Nichts natürlicher, als daß von nun an, die gesammte Homerische Welt zu Papier gebracht

wurde. Achill und Hektor, Ajax, Agamemnon, Odysseus, Menelaos, Diomed und Patroklos, Alexandros, Priamos, Glaukos und alle Protagonisten wurden hundertmal gezeichnet und gemalt. Besonders zeichnete sich eine Composition aus, welche den Kampf Achilles mit Hektor darstellte. Ich bedauete allein, daß Homer nicht auch die Zerstörung Troja's beschrieben habe. Doch wurde diese durch eine prosaische Darstellung nach dem Virgil ergänzt. Wir kommen später wieder darauf zurück, wenn wir von dem Theater sprechen. Jetzt ruft uns die Gegenwart und mahnt uns an ihre Rechte. Es ist mir der sonderbarste Schritt von der Welt, den ich aus jener so fernen vaterländischen, engen Kinderwelt, die mir wie ein sinnreicher Schlummer erscheint, durch so wilde, reiche, an erhebenden, seligen und schrecklichen Ereignissen so überfüllten Jahre hindurch in die Klarheit und die ernste Enttäuschung des Augenblickes nach Rom mache! Vergönne mir einen Ruhepunkt, lieber Leser — ich sehe mich mit einer Empfindung, welche Dir vielleicht fremd ist, im Kreise so ganz verschiedener Verhältnisse in anderm Lande, unter anderm Himmel, bei anderer Sprache, und Du wirst mir glauben, daß so viele Veränderungen auch mich verändert haben. Behalte mir also Deine Gunst! wenn wir uns wiedersehen, so erzähl' ich Dir ein Geschichtchen, das Dich gewiß erfreuen wird.

(Die Fortsetzung folgt.)

Historische Aehrenlese.

Friedrich der Aeltere, Herzog von Oesterreich, Kaiser Friedrich des Dritten Oheim, verkleidete sich oft, mengte sich dann in den Wirthshäusern unter die Bauern und sprach da mit ihnen von seiner Person und seinen Handlungen.

Als nun einige seiner Freunde die dießfallige Ursache von ihm zu wissen beehrten, antwortete er, wie es späterhin Sabinus verweise vorgebracht hat:

*Me juvat e rudibus cognoscere vera Colonis;
Servit aduatrix auribus aula meis.*

„Am Hofe spricht Jeder bloß, was ich gern höre, bei den Bauern aber kann ich auf diese Weise der Wahrheit vollkommen inne werden!“

Karl Halden.